



Bei Caudophagie auch an Darmprobleme denken

Das Schwanzbeißen (Caudophagie) stellt trotz umfangreicher Forschungen noch immer eine der bedeutendsten Verhaltensstörungen bei Schweinen dar. Während einerseits Entzündungen für dieses teils massive Beißverhalten der Tiere verantwortlich gemacht werden, kann auch eine Lawsonien-Infektion die Ursache sein. Was es damit auf sich hat und wieso eine Videokamera bei der Diagnose helfen kann, erklärt Dr. Franz Lappe, Fachtierarzt für Schweine bei der auf Schweinegesundheit spezialisierten Tierarztpraxis *vivet* in Geseke.

Herr Dr. Lappe, wie hängen Caudophagie und der Darm miteinander zusammen?

Es gibt drei Formen des Beißens: das spielerische Beißen, das durch einen Mangel an Reizen in der Umgebung entsteht. Dann das faktorenbasierte Beißen, da geht es um Ressourcenknappheit wie zu wenig Futter oder Wasser. Und es gibt die obsessive Form des Beißens, wo ich nicht erkennen kann, warum die Tiere es tun. Es entstehen Bissspuren an Schwanz, Ohren, Füßen und der Flanke. Es ist Ausdruck eines hochgradigen Missbefindens durch Krankheiten. Wenn man diese Bissspuren an den Füßen und der Flanke sieht, kann man mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit von einer latenten Darmerkrankung ausgehen, die ab der 8. Lebenswoche zunehmend von einer Ileitis ausgelöst wird. In der frühen Aufzuchtphase davor werden häufig Ohrnekrosen durch Bissverletzungen eingeleitet, deren Grund wiederum eine Darmerkrankung ist. Sie entsteht durch eine übermäßige und zu rasche Futteraufnahme, die in einer Dysbiose mündet. Dieses ungesunde Fressverhalten wurde den Tieren angezchtet, um überdurchschnittliche Tageszunahmen in der Mast zu erzielen. Möglicherweise wirkt diese Dysbiose wegbereitend für die Ileitis.

Wie kamen Sie auf die Beobachtung, dass die Ileitis-Schluckimpfung eine Lösung sein kann?

Um die Ursachen für Caudophagie, Ohrbeißen und Flankenbeißen aufzudecken, setzen wir seit etwa sieben Jahren in unserer



„Unbegründetes Beißen mit Bisswunden an typischen Stellen deutet auf ein Darmproblem hin.“

Entspanntes Gesicht und Langschwanz bei Tieren mit gesundem Darm

Praxis Videotechnik ein. Durch ein gezieltes Vorspulen im Zeitraffer finden wir relativ schnell die Schlüsselszenen, welche das Fehlverhalten erklären. Meistens ist es ein bestimmtes Verhaltensmuster, was sich ständig wiederholt, und je nachdem in welcher Phase oder zu welcher Zeit oder Situation es auftritt, kann man erkennen, welchen Grund es dafür gibt. Wie gesagt, unbegründetes Beißen mit Bisswunden an typischen Stellen deutet auf ein Darmproblem hin.

Wie läuft die Videoüberwachung ab?

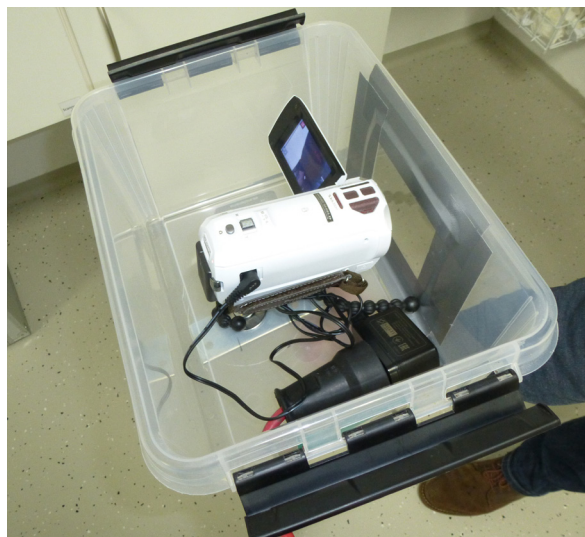
Wenn ein Landwirt mit dem Problem Caudophagie auf uns zukommt, dann installieren wir eine Videokamera an der Bucht. Damit

kann ich 17 oder 34 Stunden aufzeichnen. Ein Videoschnittprogramm ermöglicht es mir, in Zeitraffer durch die Szenen durchzusehen. So finde ich verdächtige Szenen und die Auswertung gelingt in bis zu drei Stunden. Die Schlüsselszenen schneide ich in einen fünf Minuten langen Film zusammen und zeige dies dem Landwirt. Die Videosequenzen sind so aussagekräftig, dass jeder, der sich mit Schweinen auskennt, sofort sieht, was los ist. Landwirte ändern dann sofort die Ursache des Fehlverhaltens bzw. bearbeiten diese.

Gibt es in einem Bestand mit Schwanzbeißen besondere Anzeichen, die Sie



Dr. Franz Lappe, Fachtierarzt für Schweine, Praxis vivet Schweinegesundheit GmbH, hat bereits lange Erfahrung auf dem Gebiet der Caudophagie (Schwanzbeissen) und hat für sich das System mit der Kameraüberwachung entwickelt.



direkt an eine Darmerkrankung als Ursache denken lassen?

Ja, wir beobachten neben dem Auseinanderwachsen ein struppiges und kotverschmutztes Haarkleid, weil durch den Flüssigkeitsverlust der Hautturgor verloren geht, die Haut wird schrumpelig. Der Spaltenboden erscheint schmierig und die Tiere zeigen zu Beginn ein gehäuftes Belly Nosing, welches später in Ohr-, Flanken- und Schwanzbeißen mündet. Diese Kombination deutet auf einen Nährstoffmangel hin, und wird in der Literatur als Suchverhalten beschrieben. Die Tiere belecken gleichzeitig Fußböden und Stallwände. Insbesondere der Mangel an Eiweiß und Natrium fördert dieses Fehlverhalten. Da die Futtermischungen in der Regel einen Mangel ausschließen, kann er nur durch den Verlust als Folge einer Darmerkrankung erklärt werden. Der Zustand des Haarkleids verrät diese bereits. Das Suchverhalten in Form von Belly-Nosing, Lecken und Beißen findet über mehrere Wochen statt und wird immer wieder durch andere Tiere ausgeübt, weil die Schweine zeitversetzt die Lawsonien-Infektion durchmachen.

Sehen Sie eine Chance, die Ursachen für Schwanzbeißen auch ohne Kameraanalyse herauszufinden?

Das gelingt in Einzelfällen, ist dann aber nicht fundiert, weil gelegentlich verschiedene Ursachen gleichzeitig auftreten. Ohne eine längere Beobachtung der Schweine wird es nicht gehen, und wenn man selber da steht, machen die Tiere nicht das, was sie sonst machen. Deshalb sind Videos schon eine gute Lösung.

Die Kamera wird staubgeschützt aufgehängt, sodass rund um die Uhr die Tiere aufgezeichnet werden können. Nur so gelingt es, das Geschehen vernünftig auszuwerten.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit der Ileitis-Schluckimpfung bei Schwanzbeißen?

Ich habe hier sehr gute Erfahrungen gemacht, wenn ich andere Ursachen ausschließen konnte. Bevor wir impfen, führen wir bei Verdacht auf Ileitis natürlich eine Diagnostik durch. Wir veranlassen ein serologisches Altersprofil. Damit wollen wir wissen, ob zeitgleich mit dem Geschehen schon die ersten Serokonversionen eingeleitet werden, also die ersten Antikörper entstehen. Denn bei Ileitis dauert es drei Wochen, bis Antikörper im Blut messbar werden. Wenn das Problem mit acht Wochen alten Ferkeln beginnt, dann nehmen wir bei diesen Ferkeln Blutproben und drei und sechs Wochen später nochmal. Zu erwarten wäre, dass die acht Wochen Ferkel noch keine Antikörper haben, aber drei Wochen später erste Antikörper und nochmal drei Wochen später alle Antikörper haben. So stellt sich die Situation meistens dar. Nach dieser Diagnostik starten wir dann die Ileitis-Schluckimpfung.

Hilft der Impfstoff immer bei Caudophagie oder auf was muss man achten?

Er hilft bei klarer Diagnosestellung und wenn sich per Videoanalyse andere Ursachen ausschließen ließen. Fehler bei der Impfstoff-Anwendung müssen unbedingt

vermieden werden! Außerdem gibt es bei jeder Impfung auch Impfversager, welche aus der Gruppe isoliert werden müssen. Auch dabei hilft die Videoanalyse.

Wie wichtig ist für Sie das Mikrobiom im Darm?

Das Darmmikrobiom ist wichtig für die Darmgesundheit. Die meisten Ursachen für obsessives Beißen als Hinweis auf latente Erkrankungen und nicht auf einen Mangel an Ressourcen rühren aus einer Darmerkrankung. Die Genetik spielt hier eine entscheidende Rolle hinsichtlich des Fressverhaltens. Hohe Tageszunahmen fordern ihren Tribut. Die Verdauungsprozesse werden durch die beschleunigte Futteraufnahme gestört. Der mangelnde Aufschluss des Nahrungsbreis führt zu einer Verschiebung des Darmmikrobioms und zu Fehlgärungen. Darmerreger haben hier leichte s Spiel.

Was schätzen Sie an der Ileitis-Schluckimpfung?

Ich habe seit vielen Jahren sehr gute Erfahrungen mit dem Impfstoff gesammelt. Neben der guten Wirksamkeit schätze ich die nebenwirkungsfreie Verträglichkeit. Und das einfache Impfen.

Herr Dr. Lappe, vielen Dank für das Gespräch!